

Interreg
Euregio Maas-Rhein



Jahresbericht 2017

Bürgerinfo

Inhalt

Kapitel 1. Einleitung

Kapitel 2. Kontext und Zielsetzungen des Programms

Kapitel 3. Struktur und Organisation

Kapitel 4. Programmfortschritt

Kapitel 5. Kommunikation

Kapitel 6. Fakten und Zahlen



Kapitel 1. Einleitung

Die Zusammenarbeit im Gebiet des Interreg Euregio Maas-Rhein Programms hat eine lange Geschichte. Diese Euregio war eine der ersten grenzüberschreitenden Kooperationsverbünde in Europa. Das Interreg-Programm Euregio Maas-Rhein (Interreg V-A EMR) baut auf diesen Erfahrungen aus der Vergangenheit auf. Ein Programm mit einer so reichhaltigen Geschichte und Erfahrung schafft Verpflichtungen - und hohe Erwartungen.

Ausarbeitung

2017 war für das Interreg-Programm vor allem ein Jahr der Änderungen. Die Entwicklungen früherer Jahre wurden 2016 in neuen Verfahren und Abläufen verankert. Die Programmstruktur wurde angelegt und es wurde mit der weiteren inhaltlichen Ausgestaltung begonnen.

2017 stellte sich heraus, dass verschiedene Punkte noch einer Änderung bedurften. Dadurch wurde der Fortschritt etwas aufgehalten. Dennoch war 2017 das Jahr, in dem die Verfahren zur Auszahlung an die Projekte in Gang gesetzt wurden. Von 4 „Vertragsprojekten“ am 1. Januar 2017 zu 27 „Vertragsprojekten“ am 1. Januar 2018. Außerdem wurden die Voraussetzungen für den Übergang zu Ausgabenerklärungen erfüllt.

Der schleppende Beginn des Programms 2016, vor allem bedingt durch eine neue Struktur, an die sich die Partner und die neuen Organe noch gewöhnen mussten, blieb auch in Brüssel nicht unbemerkt. 2017 konnten wir den Programmfortschritt verbessern, indem wir das Verwaltungssystem fertigstellten und (Anfang 2018) von der Europäischen Kommission mit dessen Umsetzung betraut wurden. Die Programmpartner sind sich dessen bewusst, sind jedoch davon überzeugt, dass nach der Anfangsphase nun in naher Zukunft hohe Erwartungen umgesetzt werden können. Derzeit, im Mai 2018, sehen wir, dass der Prozess soweit fortgeschritten ist, dass nun nahezu alle Projekte die Möglichkeit haben, ihre Ausgaben effektiv zu deklarieren.

Auftakt

2017 wurden Projektaufruf 2 (Feb 2017) und Projektaufruf 2A (Juni 2017) – ein spezieller Projektaufruf für Projekte für Flüchtlinge im Programmgebiet - erfolgreich abgeschlossen. Ende 2017 zählte das Programm damit 27 Projekte mit bewilligten Programmmitteln in Höhe von insgesamt 90.240.250,- €.

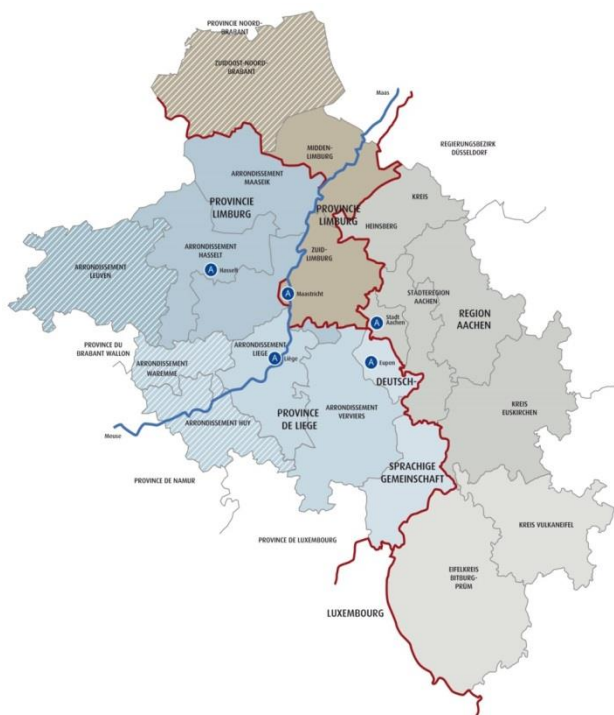
Bericht

Wir hoffen, dass der Jahresbericht dem Leser ein anschauliches Bild der bereits realisierten und noch umzusetzenden Programminhalte vermittelt.

Kapitel 2. Kontext und Zielsetzungen des Programms

Gebiet

Das Programmgebiet des Programms Interreg V-A EMR umfasst zahlreiche Regionen in Deutschland, den Niederlanden und Belgien, wie auf der nachstehenden Karte dargestellt.



Insgesamt leben hier ca. 4 Millionen Einwohner, die oft täglich mit Grenzaspekten konfrontiert werden. Durch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit entstehen in diesem Gebiet und für seine Einwohner neue Möglichkeiten und Chancen, und zwar in verschiedenen Bereichen.

Bestrebung

Das Programmgebiet Interreg V-A EMR teilt eine gemeinsame historische und kulturelle Grundlage und ist eine spannende Mischung aus städtischen, industriellen und ländlichen Gebieten. Damit ist das Programmgebiet sowohl ein einladender Lebensraum für Menschen als auch ein attraktiver Wirtschaftsstandort für Unternehmen. Die grenzüberschreitende Kooperation trägt zur Stärkung dieser

Pluspunkte bei, da durch Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg der Mehrwert und die einzigartigen Vorteile jeder Region zugunsten der Profilierung des Programmgebiets als Ganzes genutzt werden können.

Durch die Nutzung der jeweiligen Vorteile stärkt man damit insgesamt sowohl die einzelnen Partner als auch die Partnerregionen.

Das Interreg V-A EMR Programm beabsichtigt die Entwicklung hin zu einer modernen Wissens- und Technologieregion mit einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft und hoher Lebensqualität in einer inklusiven Gemeinschaft, die Arbeitsplätze schafft.

Dank der im Interreg-Programmgebiet ansässigen Universitäten und Hochschulen, Universitätsklinken und renommierten Forschungsinstitute sowie des großen Spektrums wichtiger Wirtschaftssektoren hat dieses Gebiet das Potenzial, sich zu einer führenden Wissensregion in Europa und darüber hinaus weiterzuentwickeln. Auch die starke Logistikinfrastruktur in den Regionen trägt zur besonderen Attraktivität des Programmgebiets als Wirtschaftsstandort bei.

Vorgehensweise

Die Interreg V-A EMR Programmpartner möchten sich diesbezüglich gemeinsam profilieren, auch gegenüber den großen internationalen Ballungsgebieten sowie gegenüber anderen erfolgreichen regionalen Kooperationen. Für die Entwicklung der Grenzregionen bestehen jedoch noch immer individuelle und besondere Hindernisse.

Der Prozess der Kooperation über die Grenzen hinweg erfordert deshalb einen aktiven Beitrag vieler Partner und eine kontinuierliche, dynamische Fortsetzung des Prozesses. Das Interreg-Programm setzt einen klaren Schwerpunkt in mehreren Bereichen, in denen die Euregio als Ganzes ihre Stärke beweisen kann.

Auf der Grundlage dieses Schwerpunkts und dieser Investitionsprioritäten fördern die Interreg EMR-Programmpartner die Wirtschaftsstruktur des Programmgebiets in Übereinstimmung mit der EU2020-Strategie. Ausgehend von diesen Prioritäten investieren wir in intelligentes, nachhaltiges und inklusives Wachstum im Programmgebiet. Dazu nutzen wir die Stärken dieses Gebiets und setzen relevante Initiativen aus dem letzten Programmzeitraum fort.



Prioritätsachse 1: Innovation2020

Förderung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

Zwecks Weiterentwicklung als Spitzentechnologieregion suchen wir die Verbindung mit Löwen (Belgien) und Südost-Brabant. Es geht um innovative Entwicklungen in den Bereichen Chemie, Automobilbranche, Food Sciences, Bio Sciences und Life Sciences sowie Cleantech, IKT und Smart Services, Medizintechnologie, Logistik, Elektrotechnik und Materialwesen. Dabei soll der KMU-Sektor mehr von Einrichtungen und großen Unternehmen profitieren.

Prioritätsachse 2: Wirtschaft 2020

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

KMU sollen stärker in die Entwicklungen im Interreg-Programmgebiet eingebunden werden; Unternehmer sollen dabei unterstützt werden und das Programmgebiet soll als attraktiver Wirtschaftsstandort vermarktet werden. Auch die Nachhaltigkeit im KMU-Sektor ist ein Thema.

Prioritätsachse 3: Soziale Inklusion und Bildung

Für jeden im Interreg-Programmgebiet soll gesellschaftliche Teilhabe möglich sein. Dazu sollen Aus- und Weiterbildung – auch grenzüberschreitend – als wichtige Instrumente eingesetzt werden.

Prioritätsachse 4: Territoriale Entwicklung

Die Bemühungen um den Abbau von Hindernissen im grenzüberschreitenden Verkehrswesen bleiben relevant: auf dem Arbeitsmarkt, im Gesundheitssektor, im Hinblick auf Mobilität sowie hinsichtlich der Zusammenarbeit öffentlicher Dienste und im Tourismus im Programmgebiet.

Kapitel 3. Struktur und Organisation

Verwaltung

Das aktuelle Interreg Euregio Maas-Rhein Programm unterscheidet sich in einigen Punkten von der Struktur der früheren Programme. Nach Genehmigung des Programms Interreg V-A EMR am 9. Dezember 2015 konnte mit der Organisation des Programms begonnen werden. Die Partner des Programms Interreg V-A Euregio Maas-Rhein haben dabei vereinbart, dass die Provinz Limburg die Programmleitung (als Verwaltungsbehörde) übernimmt.

Die Partner sind natürlich weiterhin eng an der Umsetzung beteiligt, unter anderem durch ihre Mitgliedschaft im Begleitausschuss, der über die Leitung und die Umsetzung des Programms wacht. Dieser Ausschuss wurde während der ersten Sitzung der Partner am 4. März 2016 eingerichtet. Auch die Europäische Kommission und die Stichting Euregio Maas-Rhein sind in diesem Ausschuss vertreten. 2017 fanden vier Sitzungen des Begleitausschusses statt.

2017 wurde auch erstmals ein Spitzentreffen veranstaltet. Dabei wurden alle politischen Entscheidungsträger zu einer Besprechung eingeladen, um die Perspektive für die Weiterentwicklung des Programms zu erörtern. Auf dieser Sitzung am 16. Oktober wurde eine Besprechung des Sachstands vorgenommen; zudem wurden die Pläne seitens der Organisation dargelegt und die künftigen Bestrebungen der einzelnen Regionen im Rahmen von Interreg EMR von den Entscheidungsträgern der regionalen Partner besprochen.



Neue Struktur

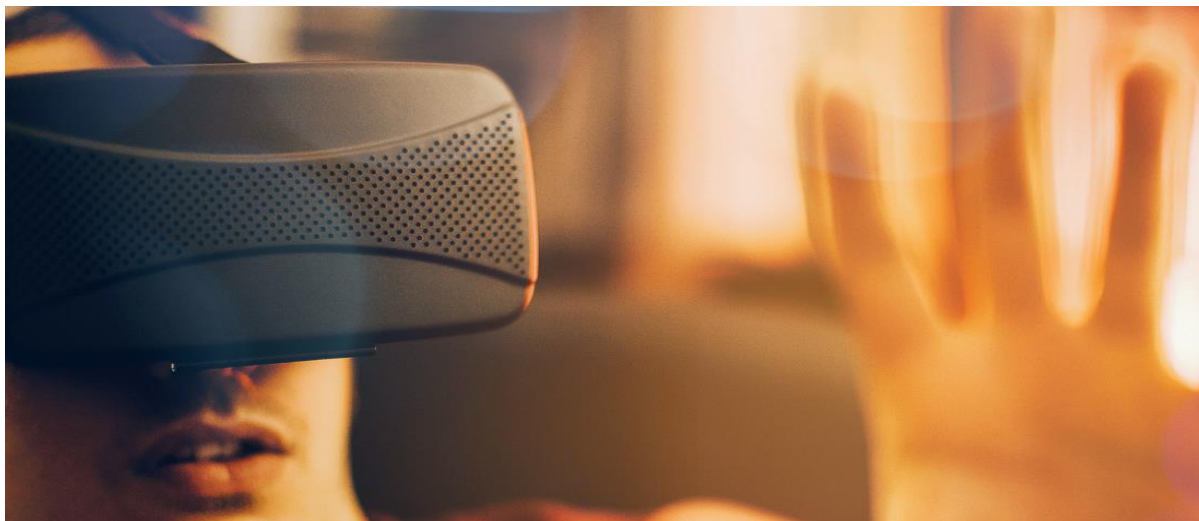
Für die Programmleitung hat die Provinz Limburg eine eigene Struktur gebildet. Die leitungsverantwortliche Verwaltungsbehörde ist Teil der Provinz. Dies gilt auch für die Bescheinigungsbehörde, die für die Auszahlungen zuständig ist.

Sie werden von einem Gemeinsamen Sekretariat unterstützt, das sich von seinem Sitz in Eupen aus vor allem mit den Projekten befasst. Die finanzielle Kontrolle dieser Projekte (Erstprüfung, *First Level Control*) erfolgt ebenfalls von Eupen aus.

Die Mitarbeiter dieser Organe kooperieren eng mit den Regionalen Antennen und den übrigen regionalen Kontaktpunkten, d. h. mit den Vertretern in den Regionen des Programmgebiets, die als erste Ansprechpartner für die Projektantragsteller und -durchführenden fungieren.

2017 kam es zu relativ vielen personellen Veränderungen. Ein Senior Controller BB und eine Programm-Managerin nahmen Abschied. Ein Kommunikationsberater, eine Projektmanagerin und eine Allround Mitarbeiterin VB/GS wurden eingestellt.

Außerdem wurde eine Projektmanagerin vorübergehend mit der Unterstützung beim Programm-Management betraut. Schließlich wurde die VB 2017 auch von einer Praktikantin von der UM und die Abteilung für Kommunikation von einer Praktikantin von der ULiège unterstützt.



Projekte

Den Kern des Interreg V-A EMR Programms bilden die verschiedenen Projekte. Sie verleihen dem Programm Form und Inhalt und bestimmen gemeinsam das Ergebnis des Interreg-Programms. Mit den Projekten wurde 2017 vor allem hinsichtlich der Kommunikation aktiv kooperiert.

Einreichung

Projekte können von allen Organisationen (z. B. von Instituten, Unternehmen, Bildungseinrichtungen) mit Sitz im Programmgebiet eingereicht werden. Die Projekte müssen jedoch bestimmte Kriterien erfüllen, um genehmigt zu werden und für die Förderung aus EU-Mitteln (EFRE) infrage zu kommen.

Kriterien

Diese Kriterien – z. B. die Bedingung, dass die Partner eines Projekts aus mindestens zwei Mitgliedstaaten stammen müssen – sind in das Programm aufgenommen und in rechtlichen Regelungen ausgearbeitet worden, die von der Verwaltungsbehörde (VB) veröffentlicht werden.

Projektaufruf

Projekte können nur eingereicht werden, wenn der Begleitausschuss einen entsprechenden „Projektaufruf“ herausgegeben hat. An jeden Projektaufruf kann der Begleitausschuss bestimmte Anforderungen knüpfen. 2017 wurden 2 Projektaufrufe abgeschlossen: Projektaufruf 2 und Projektaufruf 2A. Außerdem erging 2017 auch Projektaufruf 4.

Bewilligung

Beurteilt der Begleitausschuss einen Projektantrag positiv, sendet die Verwaltungsbehörde (VB) auf Grundlage der rechtlichen Regelung einen Zuwendungsbescheid an den betreffenden Antragsteller. Darin werden alle Bedingungen für die Projektdurchführung sowie die Höhe der dem Projekt zugewiesenen Fördermittel mitgeteilt.



Kapitel 4. Programmfortschritt

2016 wurden zudem die erforderlichen Rahmenbedingungen und Kriterien für die Programmdurchführung festgelegt und die ersten Projekte genehmigt. 2017 folgte eine weitere Konkretisierung, und zwar indem man Projekte aufforderte bzw. die Gelegenheit bot, Ausgabenerklärungen einzureichen.

Organisation

Die Organisation des Programms hat 2016 ihre endgültige Form erhalten. Am 4. März 2016 wurde der Begleitausschuss eingerichtet, der sich aus Vertretern der Programmpartner, der Stichting EMR und der Europäischen Kommission zusammensetzt. Auch das Verwaltungs- und Kontrollsystem des Programms hat Gestalt angenommen. Es wurde erst kurz nach 2017, im Januar 2018 genehmigt.

Prozesse 2017

Ein wichtiges Thema im Laufe des Jahres 2017 war die Problematik der staatlichen Beihilfe. Im Rahmen des Programms erforderte und erhielt dieser Aspekt große spezifische Beachtung. Im Bereich der Kommunikation bot die Realisierung der neuen Website neue Möglichkeiten und wurde aktiv ein anderer Kurs bei Social Media, der Zusammenarbeit mit Projekten in der Kommunikation und der Herangehensweise bei Veranstaltungen eingeschlagen.

Projektstruktur

Projektauswahl

Der Begleitausschuss genehmigte 2017 insgesamt 23 Projektanträge. Es ging um einige Projekte aus Projektauftrag 1 (9 St.), die bereits früher unter Vorbehalt genehmigt worden waren, doch nun definitiv genehmigt wurden. Darüber hinaus wurden zwölf Projekte aus Projektauftrag 2 und 2 Projekte aus Projektauftrag 2A genehmigt. Dafür wurden insgesamt über 90 Millionen Euro zugewiesen (90.240.250 €), einschließlich eines Anteils von 45 Millionen Euro (44.893.592 €) aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).



Am 20. April 2017 hat der Begleitausschuss zudem das Verfahren und die Bedingungen für Projektauftrag 4 verabschiedet. Im Rahmen dieses Aufrufs konnten bis einschließlich zum 5. März 2018 Anträge eingereicht werden.

Im Laufe des Jahres 2017 wurden 728.000 € an Kosten zur Prüfung und Genehmigung eingereicht. Davon wurden 200.000 € beurteilt und 2017 auch bereits 118.000 € genehmigt.

Auswertung

2016 wurde mit der Vorbereitung der Evaluierung des Programms begonnen. Der Evaluierungsplan, in dem alle durchzuführenden (Teil-)Evaluierungen niedergelegt sind, wurde Ende 2016 fertiggestellt, konnte aber erst 2017 vom Begleitausschuss verabschiedet werden. 2016 wurde zudem ein Expertview vorbereitet, der 2017 durchgeführt werden konnte. Sowohl der Evaluierungsplan als auch der Expertview bilden eine gute Grundlage für die effektive Bewertung und das wirksame Monitoring des Programms.

Ergebnisse

Für das Programm wurden pro Priorität spezifische Indikatoren festgelegt, die die (geplanten) Ergebnisse des Programms beschreiben.

Im Allgemeinen tragen die Projekte hinreichend zum Erreichen der Indikatorenzielwerte bei. Durchschnittlich liegt der Zielwert der Projekte über ihrem Anteil (25 %) an den insgesamt verfügbaren (EFRE-)Mitteln.

Nähere Informationen dazu finden sich in Kapitel 6 („Zahlen und Fakten“).

Kapitel 5. Kommunikation

2017 setzte man sich aktiv für eine Verbesserung der Kommunikation ein. Im Kommunikationsplan 2017 erfolgt eine Schwerpunktsetzung auf die Zielorientierung und den Einsatz einiger spezifischer Mittel und Instrumente zur Erreichung des Ziels.

Zwecks ausführlicher Information der Öffentlichkeit über das Programm wurde Anfang 2016 eine öffentliche Version des **Programms** erstellt und weit verbreitet. Im Anschluss daran wurden diverse Dokumente erstellt und verteilt, darunter das ausführliche Programmdokument, der Katalog der förderfähigen Kosten, die Factsheets und das Handbuch für Projektdurchführende. Sämtliche Dokumente werden in drei Sprachen (Niederländisch, Deutsch und Französisch) auch 2017 als Informationsgrundlage verwendet.



Durchgeführte Aktivitäten und Aktionen 2017

Umsetzung der Graphikrichtlinie

Im Sinne eines einheitlichen *Brandings* für alle Interreg-Programme hat Interact zur gemeinsamen Nutzung ein Logo für den neuen Programmzeitraum und eine visuelle Identität entwickelt und vorgestellt.

Die Partner des Interreg V-A EMR Programms haben beschlossen, das einheitliche Branding zu nutzen. Dementsprechend hat Interact ein Logo mit dem Namen des Interreg EMR-Programms gestaltet. Alle relevanten Dokumente und Veröffentlichungen wurden im Sinne dieser seit 2017 angewandten visuellen Identität entwickelt.

Fertigstellung der Instrumente

Das 2016 erarbeitete Toolkit (das u. a. eine öffentliche Fassung des Kooperationsprogramms, einen Katalog der förderfähigen Kosten, das Programmhandbuch sowie andere relevante Dokumente für potenzielle Antragsteller enthält) wurde 2017 fertiggestellt. Außer den Instrumenten selbst (z. B. relevante Dokumente und Einführung von Instrumenten wie Website und eMS, USB-Stick) wurde auch darauf eingegangen, wie sie genutzt werden sollen. Anhand der neuen Website werden Informationen und Dokumentation für Projektpartner und Regionalpartner erschlossen.

Die neue Website wurde 2016 und 2017 realisiert. Sie richtet sich an eine erheblich breitere Öffentlichkeit und ist wesentlich zugänglicher als die vorige Website. Der offene Charakter mit viel Bildmaterial und direkter Zugänglichkeit informiert Interessenten über die Möglichkeiten einer Förderung durch das Programm, bietet jedoch auch eine breitere Perspektive und bringt die Bestrebung und das Potenzial des Interreg-Programmgebiets zum Ausdruck.

Außerdem sehen Besucher der Website direkt eine Übersicht aller Projekte des Interreg V-A EMR Programms auf der Projektseite. Hier gibt es zu jedem Projekt eine Beschreibung und einen Link zum Projekt selbst. Mitte 2017 wurde auch eine gesonderte Seite für das Antragsverfahren eingerichtet, sodass Interessenten bereits vorab sehen können, wie ein Projektantrag abläuft.

Informationsveranstaltungen in den Regionen

2017 fanden einige Veranstaltungen statt, mit denen sich das Interreg V-A EMR Programm für eine breitere Öffentlichkeit profilierte und gezielt über die Chancen und Möglichkeiten für potenzielle Projekte im Rahmen des Programms informierte.

Informationsveranstaltung zu Projekten aus Projektaufruf 1

Am 9. Februar 2017 fand eine Informationsveranstaltung für Projektpartner statt. Dabei wurden der aktuelle Sachstand und die konkrete Arbeitsweise des Programms für teilnehmende Projekte erläutert. Dabei erteilte das Team zu jedem Fachgebiet nähere Erläuterungen und lernte die Projektpartner kennen.

Technisches Seminar

Am 24. Februar 2017 fand ein technisches Seminar zur Veröffentlichung von Projektaufruf 4 in ValBenoit in Lüttich in Anwesenheit der Verwaltungsbehörde Interreg V-A EMR und der Regionalen Antennen statt.

Zweck des Seminars war die Einholung von Informationen zum Programm und von spezifischen Informationen über die Bedingungen von Projektaufruf 4.

„Europa um die Ecke“

Am 12. Mai 2017 fand in Maastricht eine Veranstaltung für eine breite Öffentlichkeit statt. In Maastricht wurde die Öffentlichkeit an diesem Tag über die Fördermöglichkeiten im Programm informiert. Darüber hinaus wurden konkret 12 Projekte präsentiert und erläutert, die EU-Fördermittel aus den Interreg-Programmen für die Euregio Maas-Rhein bzw. die Grenzregion Flandern-Niederlande oder aus dem Operationellen Programm für die Süd-Niederlande (OP-Zuid) erhalten.

IVY

In Zusammenarbeit mit der Stichting Euregio Maas-Rhein haben wir eine Veranstaltung zur Interreg Volunteer Youth Initiative (IVY) organisiert. Dieses Projekt animiert junge Leute aus Europa zur Beteiligung an EU-Projekten, und zwar entweder inhaltlich oder in berichterstattender Funktion, um EU-Initiativen so intern kennenzulernen. Es wurden eine Posterkampagne und eine kleine Social Media-Kampagne konzipiert, um Studenten und andere junge Leute zu werben und ihnen die Möglichkeiten des Projekts vorzustellen.

European Week Brussels

Interreg V-A EMR hat auch an der Woche „EU Regions & Cities“ 2017 teilgenommen. Dort präsentierten wir die Entwicklung der Zusammenarbeit in der Euregio im Gesundheitswesen, als Beispiel für eine erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Interreg V-A EMR Programm.

Spitzentreffen

2017 wurde im Rahmen des Interreg EMR Programms erstmals ein Spitzentreffen veranstaltet. Am 16. Oktober wurden die politisch Verantwortlichen der Regionalpartner von Interreg EMR über den Sachstand des Programms informiert; zudem wurde die künftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit besprochen. Bei diesem Treffen wurde beschlossen, dass diese Initiative beibehalten werden sollte; entsprechend wird ein erneutes Treffen für 2018 vorbereitet.

Pressekontakte und Veröffentlichungen

Mit der Realisierung der Website und der Facebook-Präsenz wurden zahlreiche Nachrichten und Informationen digital veröffentlicht. Auf der Website ist u. a. die Bürgerinfo des Jahresberichts einsehbar. Zudem gingen auch lokale Fernsehsender auf das Interreg V-A Programm EMR ein (z. B. Télévesdre und RTC).

Ferner wurden zahlreiche Pressetreffen, insbesondere zu den von Interreg EMR unterstützten Projekten, veranstaltet. Darüber hinaus gab es über eine Reihe von Medienkanälen diverse Veröffentlichungen zu den konkreten Projekten selbst.

Auch die Auftaktveranstaltungen zu Projekten (7 im Jahr 2017), mit denen 2017 begonnen wurde, haben immer aktiv einen Medien- und Pressekontakt realisiert.

Social Media

Bei einer eigenen Online-Analyse der Nutzung von Social Media in der Euregio und im Programmgebiet Interreg EMR, die im Zeitraum August und September 2017 vorgenommen wurde, kam klar eine starke Rolle von Facebook zum Ausdruck. Daher wurden in dieser Zeit eine eigene Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/InterregEMR/>) und ein Youtube-Kanal eingerichtet. Damit werden Nachrichten über Projekte geteilt, Kontakte mit relevanten anderen Gruppen geknüpft und Nachrichten zum Programm breit vermittelt.

Infographic

Zur Umsetzung der Bestrebung, das Programmgebiet und das Programm in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, wurde 2017 eine Infographic entwickelt. Diese Entwicklung haben wir gemeinsam mit der Stichting Euregio-Maas-Rhein durchgeführt. Wir präsentieren unsere beiden Gebiete darin als technologische und innovative Regionen, in denen auch die kulturellen Werte und der soziale Zusammenhalt gut sind. Indem wir das Programmgebiet insgesamt präsentieren, zeigen wir Menschen diese Region, um so auch die Möglichkeiten von Interreg V-A EMR aufzuzeigen.

Newsletter

Ende 2017 wurde sowohl ein Newsletter für Mitglieder des Begleitausschusses als auch ein Newsletter für Projektpartner versandt. Damit können wir immer die spezifische Zielgruppe über die Entwicklungen des Programms auf dem Laufenden halten, sodass die betreffenden Personen besser über den Fortschritt im weiteren Sinne informiert sind. Möglicherweise werden darin

mittelfristig auch Nachrichten aus den Projekten aufgenommen, sodass sich Projektbeteiligte auch gegenseitig - in Grundzügen - informieren und relevante Entwicklungen teilen können.

Strategie

Am Freitag, den 14. Dezember 2017, hat der Begleitausschuss den Kommunikationsplan 2018 und die Bewertung des Kommunikationsplans 2017 genehmigt. Der Plan für 2018 stellt eine Ausarbeitung des allgemeineren Programms für den Zeitraum 2014-2020 dar.

Nach 2018, wenn die ersten Ergebnisse des Programms vorliegen und ein Großteil der Mittel zugewiesen ist, wird sich der Fokus auf die Information der breiten Öffentlichkeit in Bezug auf die erzielten Ergebnisse und Wirkungen des Programms verschieben.

Kapitel 6. Fakten und Zahlen

Organisation und Kommunikation

- Anzahl der Sitzungen des Begleitausschusses: 4
- Anzahl der Sitzungen der Technischen Arbeitsgruppe: 4
- Anzahl der Sitzungen der GO/NO GO-Sitzung: 2
- Auflage der öffentlichen Fassung des Programms: 3 x 750
- Anzahl der Website-Besucher: ca. 7.489 Besucher (seit dem 21. Juni, Datum der neuen Website)
- Anzahl der besuchten Seiten der Website: 47.241 (seit dem 21. Juni, Datum der neuen Website)

Projektanträge und Genehmigungen

2017 wurden insgesamt 23 Projekte vom Begleitausschuss genehmigt. Dabei ging es in 9 Fällen um definitive Genehmigungen von Projekten aus Projektaufruf 1, wurden 12 Projekte aus Projektaufruf 2 genehmigt und 2 Projekte aus Projektaufruf 2A. Insgesamt wurde am 31. Dezember 2017 ein Betrag in Höhe von 90.240.250,- € bewilligt. Ein Betrag in Höhe von 44.893.592 € davon sind EFRE-Mittel.

Priorität	Anzahl der bewilligten Anträge	Gesamtbudget	EFRE-Beitrag	Kofinanzierung und eigener Beitrag
Innovation 2020	5	19.845.688 €	9.922.844 €	9.922.844 €
Wirtschaft 2020	3	9.899.617 €	4.949.808 €	4.949.809 €
Soz. Inklusion und Ausbildung	2	3.570.063 €	1.785.032 €	1.785.031 €
Territoriale Entwicklung	3	11.939.881 €	5.969.941 €	5.969.940 €
Technische Hilfe	6	16.219.913 €	5.759.990 €	10.459.923 €
Gesamt	19	61.475.162 €	28.387.615 €	33.087.547 €

Ausgabenerklärungen

2017 wurde mit effektiven Ausgabenerklärungen begonnen. 2017 wurden Ausgaben in Höhe von insgesamt 728.000 € deklariert; davon wurden in diesem Jahr 200.000 € beurteilt. Von diesem Betrag wurden noch 2017 Ausgaben in Höhe von 118.000 € genehmigt.

Indikatoren

Der inhaltliche Fortschritt des Programms wird anhand der Ergebnis- und Outputindikatoren gemessen. Derzeit ist es im Gegensatz zum vorigen Jahr jedoch bereits möglich, Aussagen über die Ergebnisindikatoren zu treffen.

Darüber hinaus sind mit den Ergebnis- und Outputindikatoren Zielwerte für das Jahr 2023 vorgesehen. Falls die Ziele nicht erreicht werden, kann das Programmbudget (zu einem gewissen Grad) von der Europäischen Kommission einbehalten werden. Die Outputindikatoren warfen voriges Jahr schon Fragen auf, da zahlreiche Zielwerte bereits 2016 erreicht wurden.

Daher unterziehen wir diese Indikatoren einer Überarbeitung und präsentieren 2018 die korrekten Daten zu 2017 und 2018.

1. Priorität Innovation 2020 - Ergebnisindikatoren

ID	Indikator	Maßeinheit	Ausgangswert	Bezugs-jahr	Zielwert (2023) Gesamt	2017 Gesamt
RI1	Anteil der KMU, die Produkt- oder Verfahrensinnovationen einführen	Prozentsatz	67,00	2013	70,00	58,00
RI2	Anteil innovativer Unternehmen, die mit Unternehmen und Wissens-einrichtungen kooperieren	Prozentsatz	45,00	2013	47,00	62,00

2. Priorität Wirtschaft 2020 - Ergebnisindikatoren

ID	Indikator	Maßeinheit	Ausgangswert	Bezugs-jahr	Zielwert (2023) Gesamt	2017 Gesamt
RI3	Anteil der Neugründungen an der Gesamtzahl der Unternehmen	Prozentsatz	9,61	2014	10,10	11,00
RI4	Produktivität der Ressourcen	Euro/kg	2,01	2014	2,10	2,65

3. Priorität Soziale Inklusion und Ausbildung - Ergebnisindikatoren

ID	Indikator	Maßeinheit	Ausgangswert	Bezugs-jahr	Zielwert (2023) Gesamt	2017 Gesamt
RI5	Anteil der Menschen mit Armutsrisiko oder sozialer Ausgrenzung	Prozentsatz	20,00	2014	20,00	17,00
RI6	Anteil vorzeitiger Schulabgänger	Anteil	11,00	2014	10,00	9,19

4. Priorität Territoriale Entwicklung - Ergebnisindikatoren

ID	Indikator	Maßeinheit	Ausgangswert	Bezugs-jahr	Zielwert (2023) Gesamt	2017 Gesamt
RI7	Anteil der Grenzpendler	Prozentsatz	39,00	2013	41,00	44,72
RI8	Anzahl der Übernachtungen in Unterkünften für Touristen	Anzahl	12.700.000,00	2014	13.000.000,00	14.039.007

5. Priorität Technische Hilfe - Ergebnisindikatoren

ID	Indikator	Maßeinheit	Ausgangswert	Bezugs-jahr	Zielwert (2023) Gesamt	2017 Gesamt
RI9	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend	Nicht zutreffend		Nicht zutreffend	Nicht zutreffend

Im Februar 2017 fand ein Expertentreffen statt, bei dem 20 Vertreter der Programm-Mitgliedstaaten zusammenkamen. Dort wurden die Projekte aus Projektauftrag 1 und 2 analysiert, und zwar nach ihrem Beitrag zu den Programmindikatoren, die für die Gesamtzielsetzungen und Ziele des Interreg V-A EMR Programms angesetzt werden.

Bei dem Treffen kam man zu folgenden Schlussfolgerungen:

- In **Prioritätsachse 1** wurden die meisten Zielwerte der Indikatoren erreicht. Das Programm erwies sich im Bereich der grenzüberschreitenden Forschung und Produktinnovationen als erfolgreich. Dennoch muss festgestellt werden, dass die Privatfinanzierung ebenso wie die Investitionen zurückbleiben.
- In **Prioritätsachse 2** wurden die meisten Zielwerte nicht wie erwartet erreicht. Nur die Entwicklung neuer Geschäftsszenarien und die Unterstützung für neue Unternehmen liegt über den Zielwerten. Weiterhin liegen die Werte entsprechend der Art der genehmigten Projekte für Umweltmaßnahmen fast bei null
- In **Prioritätsachse 3** übertreffen die Leistungen, die von den Projekten vorhergesagt werden, die Zielwerte. Hier liegen die Erwartungen insbesondere im Bereich der sozialen Inklusion hoch. Im Hinblick auf Arbeitsmarktinitiativen und -projekte ist noch viel Arbeit zu leisten.
- In **Prioritätsachse 4** schließlich liegen auch die in den Projekten präsentierten Werte über den Zielwerten. Insbesondere im Gesundheitswesen sind die voraussichtlichen Ergebnisse ausgedrückt in Indikatoren hoch angesetzt.

Obwohl die von den Projekten angesetzten Indikatoren in den meisten Fällen höher liegen als die auf Programmebene angesetzten Zielwerte, wäre eine Untersuchung der Zuverlässigkeit des Indikatorensets seitens der Projekte erforderlich.

Ausgehend von den Diskussionen während des Treffens erhoben sich einige Fragen, die im Rahmen künftiger Untersuchungen gelöst werden sollten:

- Wie werden Indikatoren in den einzelnen Projekten kalkuliert und sind die angewandten Methoden kompatibel und konsistent?
- Sind die im Programm angesetzten Zielwerte realistisch bzw. ehrgeizig genug?
- Wie kann man die Indikatoren für künftige Projekte und Projektaufrufe ändern und prüfen, ob zur Bewertung der Effektivität von Projekten neue Zielwerte erforderlich sind?

Diese Untersuchungen waren zunächst für 2017 vorgesehen, doch aufgrund unzureichender Kapazität bei der VB/beim GS wurde entschieden, diese Aufgabe auf das 1. Halbjahr 2018 zu verschieben.

Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Die Europäische Union investiert in Ihre Zukunft.

region
aachen

Ostbelgien



Ministerie van Economische Zaken
en Klimaat



Wallonie

AGENTSCHAP
INNOVEREN &
ONDERNEMEN



Vlaanderen
3 ondernemen

Provincie Noord-Brabant



Province
de Liège



VLAAMS-
BRABANT

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Rheinland-Pfalz

provincie limburg

